

VIA



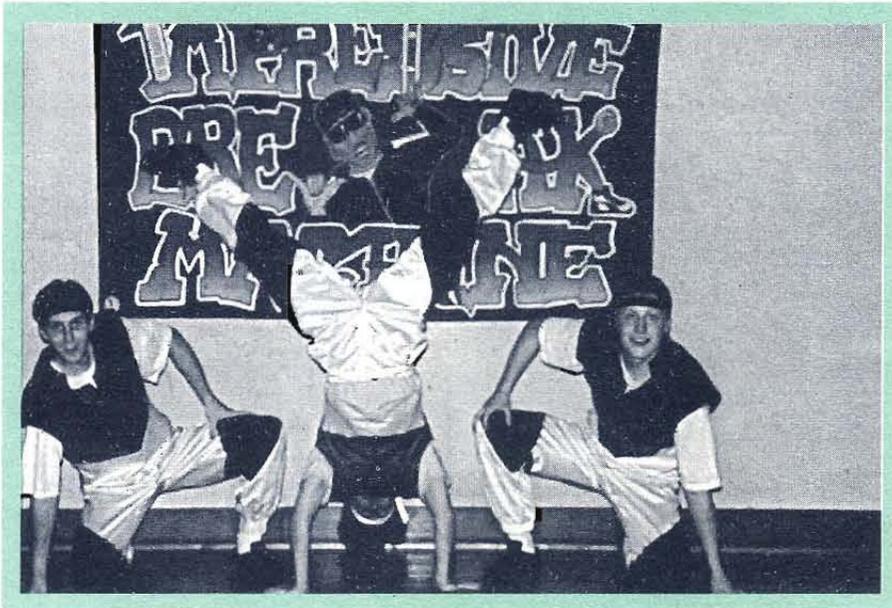
DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

DUKKT

N° 13 - Februar 1995

- SEITE 2 **W**ieviel Werbung braucht der „Viadukt“ ? **U**ND Ein Leserbrief zur Brückenspernung – **B**eteiligen Sie sich an unserer Unterschriftenaktion!
- SEITE 3 **„Viadukt im Gespräch“**, heute mit Anke Geißler (akademixer)
- SEITE 4 **Volkshochschulinfos** **S**ie lesen in diesem Viadukt u.a.:
- SEITE 5 **Neues aus der Stadtteilbibliothek**
- SEITE 6 **Eine Schule feiert Jubiläum** **S**OWIE AUF SEITE 9 aus ihrer Geschichte geplaudert
- SEITE 7 **SG Einheit Nord: Ein Verein stellt sich vor**
- SEITE 8 **Sächsische Spezialitäten - Allerlei aus Leipzigs Küche**
- SEITE 10 **Eine Renten-Odyssee**
- SEITE 11 **Neues aus der Sternsiedlung** **U**ND **P**roblem: Kirschbergstraße

Breake-Dance-Gruppe der SG Einheit Nord



Michael J. Weichert,
Vorsitzender des
Bürgervereins
Möckern-Wahren e.V.

Liebe Leser!

Mit der heutigen Ausgabe, der Nummer 13, beginnen wir das 3. Erscheinungsjahr unserer Stadtteilzeitung. Sie haben uns die Treue gehalten, dadurch ist der „Viadukt“ zu einer festen Größe in Möckern und Wahren geworden, genau wie sein Nameuseber, das „Viadukt“. Die zahlreichen positiven Äußerungen unserer Leser freuen uns genauso wie die kritischen und die auch immer konstruktiven Hinweise. So zum Beispiel der Wunsch nach etwas mehr Lebendigkeit und Aktualität. Wir haben das dankbar aufgenommen und hoffen, mit dieser Ausgabe einen Schritt in diese Richtung gemacht zu haben. Um die Zeitung interessanter zu machen, beginnen wir heute mit einer neuen Serie: **Viadukt im Gespräch**. Wir wollen uns mit interessanten Leuten unterhalten, die in irgendeiner Form mit Möckern und Wahren zu tun haben, hier geboren sind oder bei uns wohnen. In der Hoffnung, daß Ihnen das Lesen der Zeitung Spaß macht, seien Sie herzlichst begrüßt

Michael J. Weichert



IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion
„Viadukt“ in der Karl-Helbig-Straße 15,
04159 Leipzig
Telefon und Fax: 4 77 72 26

Sprechzeitenänderung:

Mo, Mi, Fr: 9 - 15 Uhr
Di u. Do: 9 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Am 24. Januar waren wir im Stadtplanungsamt bei Herrn Krug und Frau Shabe, um den Stand der Planung in Möckern und Wahren zu erfragen. Z.Zt. befindet sich der Aufstellungsbeschluss für die Rahmenplanung und den Bebauungsplan „Alte Ortslage Wahren“ in Vorbereitung, außerdem die Aufstellungsbeschlüsse für die Bebauungspläne der Bereiche „Slevogtstraße“ und „Wiederitzscher Weg / Max-Liebermann-Straße“. Wir werden darüber berichten, sobald von den beauftragten Planungsbüros Ergebnisse vorgelegt werden. *C. Schütz, U. Weißgerber / BV*

Im BV-Büro ist die „Gestaltungsfibel“, herausgegeben vom Amt für Stadt-sanierung und dem Referat Denkmalschutz, vorhanden. Sie gibt Hinweise zur Sanierung gründerzeitlicher Häuser. Bauherren soll sie Anregung und Rat zu Gestaltungsproblemen geben. Aber auch Bewohner solcher Häuser sind angesprochen, sich zu informieren und sich für das eine oder andere Detail an ihrem Haus stark zu machen. Zu oft sehen wir „Modernisierungssünden“: typische Details verschwinden unter der Wärmeisolierung, Bleiglasfenster verschwinden, neue Fenster und Haustüren werden ohne Gefühl für die Architektur gewählt.

U.W./BV

Impressum: VIADUKT - Die Bürgerzeitung für Möckern und Wahren - Nr. 13, Februar 1995 - Herausgegeben vom Bürgerverein Möckern-Wahren e.V., Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Lpz., Tel. 4 77 72 26 - Verantwortlicher: Michael J. Weichert - Redaktion: Büro des Bürgervereins. C. Schütz - Druck: Druckstudio Frankenstein - Auflage: 10 000 - „Viadukt“ erscheint 6mal i.J., wird kostenlos verteilt. Zusend. 9 DM/Hj.

Wieviel Werbung braucht der Viadukt?

Nach der letzten Nummer gab es u.a. die Frage, ob wir nicht zu viel Platz für Werbung einräumen würden. Sicher wissen Sie, daß die Finanzierung dieser Zeitung zum Teil durch diese Annoncen erreicht wird. Die Werbung trägt die laufenden Kosten für Papier, Belichtung und Druck. Nach zwei Jahren haben wir in diesem Bereich eine finanzielle Unabhängigkeit erreicht. Kosten für Redaktion, Layout und Honorar für Texte bzw. geleistete Arbeit entstehen nicht, da dies von den Mitarbeitern geleistet wird bzw. in ehrenamtlicher Arbeit erledigt wird. Deshalb sind unsere Preise für Werbung vergleichbar gering und ermöglichen damit auch kleinen, ansässigen Unternehmen, für sich zu werben. Viele unserer Interessenten verbinden mit ihrer Annonce auch einen aktiven Beitrag zur Unterstützung dieser Zeitung und des Bürgervereins überhaupt. Dafür an dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön! Wir haben nach der letzten Ausgabe einmal den Anteil von Werbeflächen bei vergleichbaren Zeitungen untersucht: „Im Lindenblatt“ ist 50 % der Fläche für Anzeigen genutzt, „Linie 11“ und das „Eutritzscher Ortsblatt“ benötigen 58 % und der „Gohliser“ sogar 68 %. Im „Viadukt“ sind es gerade mal 35 %. Ich denke, das kann sich sehen lassen, ist aber auch das mindeste, um die Existenz der Zeitung zu garantieren. Dafür bitte ich Sie um Verständnis.

M.J. Weichert

Sperrung der Fußgängerbrücken über die Weiße Elster (Am Hirtenhaus und am Heuweg)

Liebe Leser, bei unseren letzten Spaziergängen fiel uns auf, daß alle Brücken über die Weiße Elster gesperrt sind. Die Brücken machen keinen auffälligen Eindruck und waren bis vor einiger Zeit alle begehbar. Anstatt eventuelle Schäden zu beheben, hat man mit mehr oder weniger Aufwand Bauzäune und Absperrungen errichtet. Wenn man dort spazieren geht, kann man feststellen, daß alle jungen und jüngeren Leute die Absperrungen übersteigen und die Brücken überqueren, ältere Leute und Leute mit Kinderwagen schimpfend umkehren. Es ist uns nicht verständlich, daß im an Spazier- und Erholungsmöglichkeiten nicht gerade reich gesegneten Leipzig solche unverständlichen Sperrungen vorgenommen werden. Bei den Verantwortlichen haben sich die Probleme mit der Sperrung der Brücken offensichtlich erledigt. Den Verordnungen wurde genüge getan, was interessieren dabei die Interessen von Erholungssuchenden. Wir bitten herzlich, sich dieses Problems anzunehmen und bei den Verantwortlichen nachzufragen, weshalb diese Sperrungen vorgenommen wurden. Weshalb bedient man sich aufwendiger Sperrmaßnahmen, wenn mit demselben finanziellen Aufwand eventuelle Reparaturen möglich wären? Am meisten interessiert uns natürlich, wann man diesen Zustand beseitigen wird. Mit freundlichen Grüßen

Silke Frisch u. Ronald Hanns

Der Bürgerverein lädt Sie herzlich ein
zu einem

MIETERFORUM

- Mietrecht -

am Dienstag, 7. März, 18.30 Uhr

in den Räumen der „Volkssolidarität“

am Straßenbahnhof Möckern,

Georg-Schumann-Straße 250

Frau Anke Matejka spricht zu
Fragen und Problemen, die bei der
Modernisierung auftreten

und zum Thema: Was erwartet uns mit
der Vergleichsmietenregelung?

Sie haben Gelegenheit, Ihre Fragen zu
diesem Problembereich zu stellen.

Frau Anke Matejka vom Mieterverein
Leipzig e.V. ist Juristin.

Der Bürgerverein Möckern-Wahren rief bereits in der letzten Viadukt-Ausgabe (Artikel S. 3 „Aktuelles zur Bauernbrücke“) zur **Unterschriftensammlung** auf, nur war diese bisher wenig erfolgreich. Wir tun es wiederholt und in verstärktem Maße! Es liegen Unterschriftenlisten im Feierabendheim Georg-Schumann, Wendenstr. 2, im Werner-Heisenberg-Gymnasium, Knopstr. 3-5, im Gemeindebüro der Gnadenkirche Wahren, im Stadtteilzentrum Anker sowie in der Jugendherberge am Auensee, im Seniorentreff der Volkssolidarität, G.-Schumann-Str. 250 und natürlich im Büro des BV, Karl-Helbig-Str. 15. **Unterstützen Sie unsere Aktion, damit schnellstens die Brücken über die Elster instandgesetzt werden!** *C. Schütz, BV*

VIADUKT im GESPRÄCH heute mit: Anke Geißler (24),

Habarettistin bei den akademixern



Foto: Uwe Frauendorf

Viadukt: Anke, Du bist in Möckern geboren, wie gings dann weiter?

Anke Geißler: Ja, meine Kindheit verbrachte ich in Möckern. Gewohnt haben wir in der Gerstäckerstraße, und mein Kindergarten war bei Eismeiers. Bis zur fünften Klasse ging ich auch in Möckern in die Schule. Dann kam die neue Wohnung in Grünau. Nach Abschluß der Schule besuchte ich die Medizinische Fachschule der KMU-Leipzig. Ja, eigentlich bin ich Krippenerzieherin, aber... eigentlich nicht.

Viadukt: Was heißt „eigentlich nicht“?

Anke Geißler: Nun, ich habe schon in meiner frühen Jugend festgestellt, daß mir das zeitige Aufstehen einfach nicht liegt ... und die „sozialistische Zwangsaufgabe“ in allen Bildungseinrichtungen, nämlich der alljährlich aufkotroierte Kulturwettbewerb, brachte mich zunächst auf die Kleinkunstbretter der damaligen „Baufunzel“ ...

Viadukt: ... der heutigen „Leipziger Funzel“, bei der Du nicht mehr bist ...

Anke Geißler: Richtig. Seit 1991 spiele ich fast ausschließlich bei den „academixern“.

Viadukt: Was heißt „fast“?

Anke Geißler: 1993 habe ich fünf Monate bei der „Leipziger Pfeffermühle“ gastiert als dort *Not an Frau* war.

Viadukt: Funzel, Pfeffermühle, academixer. In der Sternhöhe warst Du neulich mit dem Kabarett „Gohglmohsch“ zu erleben. In vier Ensembles zu Hause?

Anke Geißler: Zu Hause eben nicht. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ensembles ergab sich immer zufällig. Und zufällig hatte ich auch immer Lust dazu, weil es in jedem Hause anders riecht. Vielleicht „mieft“ man dann nicht ganz so schnell nach dem eigenen Stallgeruch! Diese Arbeiten haben mir immer Spaß gemacht, trotzdem ist mein Stall, um bei dem Begriff zu bleiben, der „academixer“-Keller!

Viadukt: Leipzig hat eine bemerkenswerte Kabarettszene. Bleibt sie uns erhalten?

Anke Geißler: Hoffentlich!

Viadukt: ... Nicht sicher? ...

Anke Geißler: ... Die Garantie dafür gibt uns niemand. Ich denke, daß das Kabarettangebot im Verhältnis zur Einwohnerzahl unserer Stadt seine Grenze erreicht hat. Alle Kabarettgruppen müssen über kurz oder lang ihre Einnahmen selber erwirtschaften.

Viadukt: Trennt sich da nicht die Spreu vom Weizen?

Anke Geißler: Ja, dann entscheidet die Qualität! Das Kabarett im gesamten Osten befindet sich immer noch in einer Umbruchphase. Ich denke, daß wir bei den „academixern“ mit 380 Vorstellungen pro Jahr ein zuverlässiger Partner für das Leipziger Publikum sind und daß wir uns mit unserer künstlerischen und besonders mit unserer inhaltlichen Form auf dem richtigen Weg befinden. Deshalb bin ich bei den „academixern“!

Viadukt: Du sprachst von Eigenwirtschaftung der Einnahmen, heißt das, daß die Kommune dann nicht mehr in der Pflicht ist?

Anke Geißler: Natürlich sollte die Kommune ihre Verantwortung nicht ganz aus den Händen legen und die Kulturlandschaft in allen Bereichen fördern. Aber ich bin für Selbstständigkeit, Freiberuflichkeit und Privatunternehmen. Durch dieses gepeppelte Beamtendenken aus alten Zeiten sitzt man viel zu bequem auf seinem Arsch!

Viadukt: Zurück zu Dir. Was hast Du 1995 vor?

Anke Geißler: Zur Zeit suche ich Texte aus den zwanziger und dreißiger Jahren für ein Sachsenprogramm, das im Herbst auf die „academixer“-Bühne kommen soll. Im Frühjahr beginnen die Proben für das nächste aktuell-politische Programm von Cornelia Molle, Premiere ist im Juni.

Außerdem gastieren wir mit unserem Programm „brutal normal“ im Februar in Luxemburg und Ende März in Hannover.

Viadukt: Anke, wann und wo können Dich unsere Leser erleben?

Anke Geißler: Vom 20. bis 26. Februar im „academixer“-Keller mit dem Programm „brutal normal“ und am 25. März in der Gaststätte „Sternhöhe“ als Gast beim Lene-Voigt-Programm des Kabarett „Gohglmohsch“.

Viadukt: Wir danken für das Gespräch und freuen uns aufs Wiedersehen!

Das Gespräch führte Michael J. Weichert

HEISSES EISEN STADTBZIRKSBEIRÄTE

Die Möglichkeit, neben dem Stadtrat auch in den bestehenden Stadtstrukturen, d.h. Stadtbezirken, Beiräte zu installieren, bietet die sächsische Gemeindeordnung. Stadtbezirksbeiräte sind lokale Organe der Stadt, die der Erörterung und Durchsetzung stadtbezirksorientierter Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mit Antrags-, Anhörungs- und Unterrichtsrecht dienen sollen und in Dresden schon erfolgreich arbeiten.

Sie sollen Angelegenheiten vorberaten, deren Wirkung auf den Stadtbezirk begrenzt ist. Durch ihre stadtteilbezogene Kompetenz (Räte müssen ihren Hauptwohnsitz im Stadtbezirk haben) sollen sie dort Zuarbeit leisten, wo ein Stadtrat durch die Fülle seiner Aufgaben nur begrenzte Kompetenz aufweisen kann. Diese Kompetenz sehen wir bei den Interessenvertretern der Bürger eines Stadtteils, den Bürgervereinen. Im Dezember 1994 gab es ein erstes Treffen der Bündnisfraktion mit Vertretern Leipziger Bürgervereine, wo anhand des Beispiels München die Handlungsmöglichkeiten der Beiräte innerhalb eines Stadtbezirkes aufgezeigt wurden. Unserer Meinung nach sollten die Bürgervereine in diesen Gremien stärker vertreten sein. Die Arbeit der Stadträte im Rathaus sollte unbedingt durch die lokale Kompetenz der Vereine ergänzt werden, da genau dort, z.B. bei der Bauleitplanung, Fehler schon am Bauort vermieden werden können. Was wir nicht wollen, ist ein Abbild des Stadtrates in den Stadtbezirken. Daher will Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig den Bürgervereinen ein konkretes Angebot unterbreiten, nämlich seine Sitze (die Beiräte werden nach Parteien

proporz analog der letzten Wahlergebnisse in den Stadtbezirken installiert) ihnen zur Verfügung zu stellen. Probleme gab es genau an diesem Punkt, nämlich, daß Parteien das Vorschlagsrecht haben. Leider regelt dies die Sächsische Gemeindeordnung explizit, läßt aber bei der Umsetzung für Leipzig viele Mitsprachemöglichkeiten offen. In einer zweiten Veranstaltung im Februar 95 wollen wir über Chancen und Grenzen solcher Beiräte, Handlungsspielräume innerhalb der sächsischen Gemeindeordnung und Umsetzungsmöglichkeiten in unserer Stadt mit Experten und den Bürgervereinen ins Gespräch kommen.

*Heike König, Geschäftsführerin
des Stadtverbandes Bündnis 90/
Die Grünen*

Volkshochschul-Programm- heft für Frühjahrssemester 1995 erschienen

Das Programmheft ist kostenlos unter anderem in der Geschäftsstelle der Volkshochschule (Löhrstr. 3-7), in den Stadtteilbüros in Paunsdorf (Wiesenstraße 14) und in Grünau (KOMM-Haus, Selliner Str, 17), im Neuen Rathaus, Buchhandlungen und Bibliotheken der Stadt zu erhalten. Der Semesterbeginn am 27. Februar 1995 läßt Ihnen zwar einige Zeit für ein gründliches Studium der Kurs- und Veranstaltungsangebote, jedoch mit Ihrer Anmeldung sollten Sie nicht so lange warten. Die Anmeldung ist ab sofort möglich! Die erweiterten Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle der Löhrstraße 3-7 können Sie montags,

dienstags und donnerstags von 11 bis 18 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr zur persönlichen Beratung und Anmeldung nutzen. Selbstverständlich genügt auch Ihre schriftliche Anmeldung, z.B. mit den im Kursprogramm enthaltenen Anmeldekarten für eine Kursbuchung.

Ob Fremdsprachen neu oder wieder lernen, Literatur, Kunst, Kreatives Gestalten mit Farbe, Stoff, Papier, Ton oder Naturmaterialien und Blumen, Gesunderhaltung durch Gymnastik oder Tanz, Kosmetik und Outfit, Kommunikation und Rhetorik, Streßbewältigung und Entspannung, Computer- und Schreibmaschinenkurse, Buchhaltung oder Sekretarienausbildung, die Auswahl dürfte nicht immer leicht sein! Nähere Informationen unter der Telefonnummer 73 16 oder 20 98 05 oder in der Löhrstraße 3-7.

Heizen mit Festbrennstoffen

Ein Beitrag von Hans Kaiser, anerkannter Brennstoff-Fachhändler

Werte Leser und Betreiber von Festbrennstoffen! Vielfältige Anfragen der Bevölkerung sowie der Hauseigentümer über den Einsatz von Festbrennstoffen möchte ich zum Anlaß nehmen, die Beheizung Ihrer Wohnungen und Gewerberäume im Rahmen der ab 1.1.95 auch für uns geltenden Gesetzmäßigkeiten vereinfacht darzulegen. Nicht jedem Leser wird bekannt sein, daß nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz der Schwefelaußstoß, am Schornstein gemessen, nicht mehr als 1% betragen darf. Für die neuen Bundesländer trat dieses Gesetz für Großfeueranlagen bereits 1991 und nun ab 1.1.1995 auch für alle Kleinfeueranlagen wie Öfen,

Herde, Kamine, Etagenheizungen und Zentralheizungen in Kraft. Was bedeutet dies nun für Sie? Ab den 1.1.1995 sollten Ihre gekauften Brennstoffe diese Grenzwerte nicht überschreiten. Achten sie beim Bestellen darauf! Wenn Ihre eingelagerten Brennstoffvorräte diese geforderten Qualitäten nicht erfüllen (alte MIBRAG-Kohle, Importkohle), sind Sie angehalten, selbige baldigst aufzubrauchen. Die Landesregierung Sachsens sowie die Umweltbehörden haben diesbezüglich ihre Bereitschaft signalisiert, in der jetzigen Heizperiode vorerst noch auf entsprechende Messungen der Abgaswerte zu verzichten. Nutzen wir dieses Angebot in eigenem Interesse! Wie und was heizen wir in der Zukunft? Der Brennstoff-Fachhandel bietet Ihnen derzeit folgende zulässige deutsche Festbrennstoffe mit entsprechenden Qualitäten in verschiedenen Darbietungsformen an:

- Brikett LAUBAG Stempelaufdruck: REKORD L, verbrennt zu roter Asche,
- Brikett MIBRAG Stempelaufdruck: REKORD D o. P, verbrennt zu weißgrauer Asche,
- Anthrazite, Extrazit, Brechkoks, unbehandeltes Holz.

Er warnt in diesem Zusammenhang vor dem Kauf anderer Produkte über den Fuhrmannshandel, durch Vermittler, Anoncenanbieter oder nicht aussagefähige Agenturen ohne jede Qualitätsgarantien. Bitte bedenken Sie auch, daß die Hauseigentümer nunmehr eine Beschädigung der Feuerstätten und Schornsteine durch den Einsatz ungesetzlicher Brennstoffe nicht mehr ohne Haftung nach dem Verursacherprinzip hinnehmen werden. Haben Sie dennoch Fragen, dann führen Sie doch ein Kundengespräch mit uns.

Ihr Hans Kaiser



geöffnet
Mo - Fr 8 - 21 +
Sa/So bis 20 Uhr
☎ 9 01 36 67

AXIS-PASSAGE

SONNENLAND
Inh. M. Jänecke
Mit Sonnenpower ins Frühjahr

⑥ Turbobräuner
Neu bei Ayk:

Ayk "Titan" mit 8 Gesichtsbräuern

♀ "Turbo" Plus - Jumbos
neue Röhren für beständige Bräunequalität
Ab Ende Februar 95 auch in Schönefeld
Löbauer Str. - Stadtteilzentrum "Sonnenwall"
Ayk Beauty Sun

anerkannter Festbrennstoff-Fachhandel



Hans Kaiser



Containerdienst + Fuhrgeschäft

→ liefert Festbrennstoffe nach Bedarf /m sch V

→ liefert Sand - Kies - Verfüllmaterialien

→ entsorgt für Haushalte und Gewerbe

→ entrümpelt Haushalte nach Absprache

Georg-Schumann-Str. 327 · 04159 Leipzig · ☎ / Fax 5 97 30
Öffnungszeiten: werktags 9 - 11, Die + Do 14 -17.30 Uhr

Hauskrankenpflege

Schwester
Sylvia
Ohnsorge



Grenzstraße 67
04435 Schkeuditz
Tel.: 034204 - 6 45 73

Sind Sie krank oder hilfebedürftig?

Wir kommen zuverlässig zu Ihnen
und helfen

AOK-Gesundheitstips Traumhaft durch die Nacht

Rund ein Drittel seines Lebens macht der Mensch „schöpferische Pause“ - und schläft. Warum das so ist, weiß niemand. Immerhin haben seit den 50er Jahren Traumforscher viele Geheimnisse rund um den Schlaf gelüftet und festgestellt: Schlaf braucht der Körper, um sich selbst wieder auf Vordermann zu bringen, zu regenerieren. Allerdings - mit Untätigkeit hat Schlaf überhaupt nichts zu tun. Nachts werden z.B. Hormone ausgeschüttet, die das Körperwaschen bewirken, gibt es im Kopf so manches Abenteuer zu bestehen, wenn die Traumwelt den Schläfer gefangen genommen hat. Das Schlafen jedoch zu einem ernsthaften Problem werden kann, bestätigt rund ein Fünftel der Deutschen. Sie leiden teilweise oder andauernd unter Schlafstörungen. Das unangenehme Gefühl, sich ewig lange im Bett herumzuwälzen und doch nicht einzuschlafen, hat bestimmt jeder schon einmal erlebt. Folgende Tricks aber können Ihnen helfen, die Schlaflosigkeit zu überwinden:

Am Abend Ruhe einkehren lassen, abschalten und den Alltagsärger vergessen. Entspannungsübungen wie Yoga oder autogenes Training helfen dem Körper, locker zu werden. In AOK-Kursen sind diese Methoden erlernbar.

- Einschlafrituale wie Abendspaziergang oder ein warmes Bad erleichtern das Umschalten auf den Schlaf.

- An etwas Schönes denken, das am Tag passiert ist.

- Leise Musik hören oder ein Buch lesen.

- Strecken Sie sich, so sehr Sie können.

- Den Atem anhalten, so lange es geht und dann langsam wieder ausatmen. Mehrmals wiederholen.

- Versuchen Sie sich daran zu erinnern, was Sie genau vor einem Jahr getan haben.

„Willkommen in der Stadtteilbibliothek Möckern“

so wird jeder Bürger, der die Bibliothek in der Axispassage, Georg-Schumann-Str. 171 betritt, mit einem kleinen Informationsblatt über unsere Einrichtung begrüßt. Viele große und kleine Leute haben seit dem 5. Oktober 1994 von 40.000 Büchern, Kassetten, CD's, Reisevideos, Zeitungen und Zeitschriften Besitz ergriffen und täglich werden es mehr, denn die Mitarbeiter sind bemüht, für jeden das Gewünschte und Richtige auszusuchen oder bei der Bestandsrecherche zu helfen. Vielleicht finden auch Sie einmal Gelegenheit, in die Axis-Passage reinzuschauen und dabei einen Blick in die Bibliothek zu werfen.

Wir möchten aber auch außerhalb der eigentlichen Öffnungszeiten für Sie da sein, und so bieten wir Organisationen und Bürgervereinen unsere Mitarbeit bei der Gestaltung des kulturellen Lebens im Leipziger Norden gern an.

Für das Jahr 1995 haben wir uns vorgenommen:

— das Stadtteilstfest im Raum Möckern/Wahren mit auszugestalten

— die Sommerferien für die Kinder literarisch zu bereichern

— im Bürgerverein Karl-Helbig-Str.15 wir Bücher, Spiele und Videos für Kinder und Jugendliche in den Sommermonaten bereitzustellen

— zum Leipziger literarischen Herbst zu einer repräsentativen Veranstaltung einzuladen

— den Schulen die Möglichkeit anzubieten, Informationabesuche mit Klassen in der Bibliothek durchzuführen.

Damit Sie gleich Lust bekommen, uns zu besuchen, schlagen Sie eine Seite weiter, da empfiehlt der Bücherwurm.

die Mitarbeiter der Bibliothek



Foto: Bibliothek Axis-Passage

Ein Glück, daß es die AOK gibt.



Die Gesundheitskasse mit ihren Kursen und Beratungen zu allen wichtigen Lebensbereichen ist schon ein Glücksfall für die Mitglieder. Umfangreiche, individuell zugeschnittene Leistungen für die ganze Familie schützen ein Leben lang.

AOK-Geschäftsstelle

Motteler Str. 8 • 04155 Leipzig
Telefon 0341 / 5 19 79

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

AOK
Die Gesundheitskasse

Stadtteilbibliothek

Öffnungszeiten:
außer Sa und So von 10 - 18 Uhr
Tel.: 9 01 37 64



hier unsere neueste Literatur:

- Ines Koebel (Hrsg.):
Brasilien erzählt
- Chinua Achebe:
Der Pfeil Gottes
- Anchee Min: Rote Azalle
Ein Frauenleben in China
- Tschingis Aitmatow:
Das Kassandramal

und für unsere kleinen Leute:

- Uwe Stark:
Kannst Du pfeifen Johanna
 - Maleen Junge: Gambias Fohlen
 - Gisela Könemund:
Das machen wir alles zusammen
 - Superkinderwitze
 - Hans Gärtner: Leselöwen
Zählgeschichten
- und vieles mehr.

Kirchen

Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren,
Rittergutsstr. 2, 04159 L., Tel: 4 61 18 50
Sonntagsgottesdienste: 10 Uhr
12.3.95 10 Uhr Aufführung der
'Exequien' von Heinrich Schütz im
Gottesdienst mit Chor und Solisten
26.3.95 10 Uhr Familiengottesdienst

**Ev.-luth. Auferstehungskirche
Möckern,**
G.-Schumann-Str. 198, 04159 Lpz..
Tel. 59 23 26
dienstags: 16.00 Uhr Schülertreff
Sonntagsgottesdienste: 9.30 Uhr

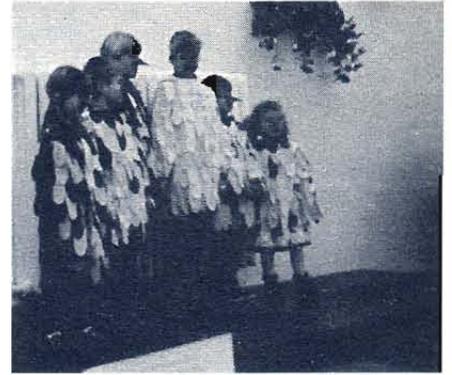
Neues aus den Schulen des Stadtgebietes

**100 Jahre - 58. Grundschule in
Leipzig Wahren**

Zur Festveranstaltung am 9.01.1995 erschienen nahezu 200 Gäste: ehemalige Schüler und Lehrer, Eltern, das Lehrerkollegium, Erzieherinnen des Hortes, Vertreter der Schulaufsichtsbehörde. Nach dem Festprogramm - gestaltet durch die Grundschulkindern - und der Festrede der Schulleiterin Fran Schneider überreichten der Präsident des Oberschulamtes, Herr Gärtig, sowie der Amtsleiter des Staatlichen Schulamtes, Herr Koller, und die Schulrätin Frau Gatzke ihre Glückwünsche zum Jubiläum. Der ehemalige Lehrer und Historiker, Herr Hausteim, setzte mit seinem Lichtbildervortrag der Feierstunde das historische Siegel auf. In der Ausstellung zur Hundertjahrfeier fanden sich viele Besucher wieder und erhielten darüber hinaus einen Einblick in die inhaltliche Gestaltung von „Grundschule heute“. Die Ausstellung hatte einen hohen Schauwert. Weitgereiste Gäste aus Düsseldorf zum Beispiel äußerten sich dahingehend lobend. Zum „Tag der offenen Tür“ am 11.1.95 feierten die Grundschüler der „58.“ mit ihren Eltern, Lehrern, Erzieherinnen und vielen Gästen das denkwürdige Jubiläum. Beim Bau einer Styropor-Burg, bei der Arbeit mit Speckstein, bei Spiel und Tanz, in der beliebten Cafeteria, beim Zauberer - alle fanden sich ein und waren ihrer Schule eng verbunden. Ereignisreiche Tage werden wieder einmal ihre Spuren in der Schulgemeinschaft hinterlassen. Auf diesem Wege möchte sich die vierte Klasse noch einmal bei Herrn Pfarrer Dr. Schleinitz für die Führung durch die Gnadenkirche und bei der Organistin Frau Ratzmann für das exquisite Orgelspiel bedanken. Im Rahmen der Festwoche erfahren die Kinder viel Geschichte hautnah - auch ohne Lehrbuch.

Ein Großes „Dankeschön“ dem Bürgerverein Möckern-Wahren für die Gestaltung der Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum.

Helga Schneider, Schulleiterin



Aus der Postmappe danach:

Sehr geehrte Frau Schneider! Anlässlich der 100-Jahrfeier der 58. Grundschule in Wahren besuchte ich am 11. Januar zum „Tag der offenen Tür“ Ihre Schule. Ich war von 1920 - 1928 Schüler an der 58. Grundschule. Bei meinem Besuch kam ich mit Ihnen ins Gespräch. Sie waren so nett und führten mich durch das ganze Schulhaus. Es war für mich schon ein sehr großes Erlebnis, nach 67 Jahren mein altes Klassenzimmer wiederzusehen. Auch die Ausstellung hat mir gut gefallen. Leider war aus meinen Schuljahren nichts dabei. Schade, daß ich von dem Schuljubiläum nicht eher etwas erfahren habe. Mit Klassenbildern, Zensurbuch usw. hätte ich etwas dazu beitragen können. Die Chronologie zur Schulgeschichte werde ich mehr als einmal durchlesen. Nun, sehr verehrte Frau Schneider, ich danke Ihnen recht herzlich für die nette Betreuung und wünsche Ihnen sowie Ihrer großen Schulfamilie alles Gute und immer viel Erfolg an Ihrer Bildungsstätte.

Werner Reifegerste, ein ehemaliger Schüler

Hilfe für Lettland

Im Juli 1995 soll ein Hilfstransport von Leipzig nach Lettland starten. Um dieses Vorhaben realisieren zu können, sind wir auf vielfältige Sach- und Geldspenden angewiesen. Wir bitten alle herzlich, uns zu unterstützen. In der nächsten Ausgabe lesen Sie mehr zu diesem Thema. Wer helfen möchte, der melde sich bei Michael Oertel, Telefon: 0341/2 61 56 39.

Aus der PAUL-ROBESON-GS: Auch wir Kinder wollen helfen

„Mit 50,- DM können genügend Vitamin A-Kapseln beschafft werden, um 1000 Kinder ein Jahr lang vor Blindheit als Folge der Mangelernährung zu schützen.“ Das wollten sich die Schüler der Klasse 3b in der Leipziger Grundschule Paul Robeson nicht noch einmal sagen lassen. Was können wir nur tun? Gemeinsam mit den Eltern und der Klassenlehrerin reifte die Idee eines Kuchenbasars innerhalb der Schule. Dann war es endlich soweit. Die kleinen Bäcker durften ihre wohl-schmeckenden Köstlichkeiten selbst verkaufen. Ob diese Aktion ein Erfolg war? Mal ein anderes Frühstück, Spaß beim Verkauf und als stolze Summe 95,- DM, die auf das Spendenkonto des Kinderhilfswerkes UNICEF eingezahlt werden konnten. Das war der Startschuß für weitere Spendenaktionen. Die Klasse 2a sammelte unter dem Stichwort „KINDER IN NOT - SCHULEN“ 40,- DM. Außerdem folgten 11 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4 gemeinsam mit ihren Eltern einem Aufruf „WEIHNACHTSPAKETEFÜR DAS FLÜCHTLINGSLAGER DUGA UVALA“ auf der Halbinsel Istrien in Kroatien. Die Zahlen hilfsbedürftiger Menschen auf unserer Erde nehmen täglich zu.
UNSERE SPENDEN UND HILFSAKTIONEN AUCH ???

Ihre Paul-Robeson-Grundschule

Öffnungszeiten der Schwimmhalle Mitte., Kirschbergstraße Tel. 5 85 26 40

Mo 6.30 - 8 Uhr
Di 17 - 21 Uhr
Mi 6.30 - 8 u. 14 - 21 Uhr
Do 18 - 21 Uhr
Sa 8 - 14 Uhr

Eintritt: Erwachsene 5 DM, Kinder und Ermäßigte 2 DM, Frühbadestunde 2 DM
Badezeit ist unbegrenzt! Kassenschluß immer 1 Std. bzw. Badeschluß immer 15 min vor Ende der Öffnungszeit. – *Viel Spaß im warmen Naß wünscht allen Badelustigen und Schwimmern*

C. Schütz, BV

SG Einheit Nord - Ein Verein aus dem Norden stellt sich vor

Die Sportgemeinschaft „Einheit Nord“, die ihr sportliches Domizil in den Stadtteilen Möckern und Gohlis hat, ist ein Verein mit einer noch relativ jungen Tradition. Gegründet unter dem Namen „Pädagogik Nord“ im Jahre 1980 war sie seit jeher ein Anlaufpunkt für Freizeitsportler aller Art, bei denen der Spaß an der körperlichen Betätigung und die Zusammengehörigkeit innerhalb der Sektion gegenüber sportlichen Höchstleistungen in den Vordergrund gestellt wurde. 1990 wurde der Zusatz „Pädagogik“ aus dem Vereinsnamen gestrichen und durch den neuen Slogan „SG Einheit Nord — Freizeit- und Familiensport e.V.“ ersetzt, welcher das eigentliche Anliegen der Sportgemeinschaft besser zum Ausdruck brachte. So ist es auch nicht verwunderlich, daß von den rund 200 Mitgliedern etwa zwei Drittel auf Sektionen wie Poggymnastik und Kinderturnen entfallen, wo es fast ausschließlich um die Verbesserung der Kon-

erwischte es dabei die Frauen der Poggymnastik, die das Wegfallen der Trainingsmöglichkeit unmittelbar vor der eigenen Haustür besonders schmerzte. Eine Gruppe jedoch blieb davon völlig unbehelligt, denn sie hat ihr Domizil in Neugohlis: die Turngruppe unter Leitung von Frau Ingeborg Hanke, in der unter sachkundiger Anleitung etwa 60 Kinder vom Vorschulalter bis zur vierten Klasse erste sportliche Aktivitäten wie Schlußweitsprung, Rumpfbeugen, Klimmchen oder sogar Spagat erlernen können. Anhand eigener Erfahrungen aus ihrer Zeit als aktive Sportlerin und langjährige Trainerin versucht sie mit viel Aufopferung und oft zu Lasten ihrer eigenen Freizeit die Kinder für den Sport zu interessieren und Ihnen das Einmaleins der Gymnastik und Sportakrobatik beizubringen. Ein Beweis für die gelungene Umsetzung ihrer Zielstellung spiegelt sich für Frau Hanke im Ehrgeiz der Kin-



Kinder aus der Turngruppe Fotograf: Jochen Janzen

dition und Fitneß im Alltag geht. Desweiteren gehören dem Verein 3 Volleyballmannschaften und eine Reihe kleiner Sektionen an, zu denen auch eine bekannte Break-Dance-Gruppe gehört. Durch die Schließung der Turnhalle in der Diderotstraße aufgrund von Sanierungsarbeiten wurde den Sportlern allerdings eine ihrer wichtigsten Trainingsstätten vorübergehend entzogen, und die einzelnen Sektionen mußten auf umliegende Sportanlagen ausweichen. Besonders hart

der wider, den diese beim wöchentlich stattfindenden Training entwickeln. Für den gesamten Verein bleibt für 1995 zu hoffen, daß sich nach der geplanten Wiedereröffnung ihrer rekonstruierten Sporthalle der alte, geregelte Ablauf für die Sektionen wieder einstellt und weiterhin alle Aktiven ihrer sportlichen Freizeit nachgehen können. Wir wünschen ihnen dabei viel Erfolg und Gelingen.

Stefan Breiting

ALLERLEI aus Leipzigs Küche (1. Teil)

Die sächsische Küche ist nicht so berühmt wie die französische, dafür aber genauso gut. Blickt man in die Geschichte, also in die Kochbücher, erfährt man viel über die Geographie und die Entwicklung einer Region. Beides spiegelt sich in den Rezepten wieder.

Die spezielle Leipziger Küche hat sich durch die geographischen Verhältnisse einerseits und die Entwicklung als Messe- und Bürgerstadt andererseits vollzogen. Leipzig liegt in einer Tieflandsbucht, auf dem Urstromtal der Pleiße und am Zusammenfluß von Pleiße und Elster sowie an den Flüssen Rietzschke, Nahle und Luppe. Das bedeutet ein sehr mildes Klima und sehr viel Wasser, viel Feuchtigkeit und sumpfiges Gelände. Hier entstand über die Jahrtausende der einzigartige Auewald, eine Waldregion, die regelmäßig überschwemmt wurde und dadurch eine ganz besondere Flora

und Fauna entwickelte. Dazu gehören zum Beispiel die Morcheln, eine ganz besondere Pilzsorte, die im sumpfigen Gelände wächst und gedeiht. In den Flüssen lebten viele Arten von Wassertieren, das Abendbrot schwamm sozusagen an der Haustür vorbei, man brauchte nur noch ein Netz oder anderes zum Fischfang geeignetes Gerät benutzen, und schon waren hungrige Mäuler gestopft. Im Vergleich zum Mästen und Weiden von Großvieheinheiten, ein vergleichbar geringer Aufwand zur Deckung des täglichen Kalorienbedarfs. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß man in einem alten Leipziger Kochbuch von 1745 fünf mal mehr Fischgerichte findet als beispielsweise Schweinefleischgerichte, obwohl diese ja als besonders bodenständig und typisch sächsisch gelten. In diesen Rezepten findet man Vorschläge zur Verarbeitung von Schmerlen, Forellen, Gründlingen, Bärchen (Barsche), Aalen, Hechten, Lachsen, Karpfen, Schleien, Rencken, Neunaugen, Steinbeißern, Brücken, Stockfischen und Heringen, aber auch zu Muscheln, Schnecken, Au-

stern, Fröschen und Krebsen. In feuchten Gebieten gibt es viele Wasservögel und ähnliches „Federvieh“. Es wird berichtet über die Zubereitung von Auerhähnen, Enten, Gänsen, Truthühnern, Fasanen, Schnepfen, Kapaunen, Rebhühnern, Krams-Vögeln, Hasel- und Berghühnern sowie von Tauben und Lerchen. Natürlich gibt es auch Kalbs-, Hammel-, Wild- und Rindfleisch. Schant man aber im Register unter „Suppen“ nach, fällt auf: Es sind entweder Suppen von Wassertieren oder von Früchten und Gemüsen. Wenn man weiß, daß die Suppe ja ein veredeltes Abfallprodukt von Garmachungsarten ist, weiß man, was den Leipziger Speisezettel früherer Jahrhunderte bestimmt hat. Nämlich Gemüse, Früchte und Fisch. Das ist ein Ergebnis der o.a. geographischen Lage. So ist dann auch im Laufe der Zeit das „Leipziger Allerlei“ entstanden. Es ist eine Gemüsespeise mit frischem, in Butter gedünsten Gemüsesorten inklusive einiger Morcheln (s.o.) und Krebschwänze als ganz besonders fein schmeckender Garnitur. Einen bekanntgewordenen Erfinder gibt

18 / VIADUKT

Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

anerkannter Brennstoff-Fachhändler

Qualität + Kompetenz im Dienste des Kunden

- Feste Brennstoffe - ganztägig Hofverkauf
- DEA Heizöl
- Entrümpelungen aller Art

Psst-... heißer Tip!

günstige Mengenrabatte

Kirschbergstraße 33, 04159 Leipzig, ☎ 03 41/58 41 24



INH.: MICHAEL J. WEICHERT

täglich Mittagstisch mit
täglich wechselnden Gerichten
zu 4,-, 6,- und 8,- DM

*

Samstag, 18. Februar, ab 19 Uhr
derb-subtiles Kabarett am Klavier mit
CLEMENS - PETER -
WACHENSCHWANZ

*

Samstag, 4. März, ab 19 Uhr
Oldie - Tanzabend - Livemusik mit
"SCATARIS"

*

Samstag, 25. März, ab 19 Uhr
Säggsches Gindsdlerblud -
Ein Lene Voigt
Programm mit dem Kabarett
"GOHGLMOHSCH"
und ANKE GEIBLER (akademixer)
als Gast

Christoph-Probst-Str. 38 04159 Leipzig - Tel. 59 22 19



Service - Center

& holzleitner
Elektrogeräte

Preiswert

und

Georg-Schumann-Str. 222
04159 Leipzig
☎ 0171 / 4 53 00 60

gut

Haushaltsgeräte, Kleinmöbel, Korbwaren, Kramstübchen,
Textilreinigung, Kopieren, Möbel- und Innenausbau,
Kleintransporte u.v.m.

Beratung / Service / Verkauf: Mo - Fr 10 - 13 und 14 - 18 Uhr

es nicht, es hat sich halt entwickelt, das Leipziger Allerlei. Vorstellbar sind zwei Entwicklungsreihen: Als Eintopf erstens und als Gemüsebeilage zweitens. Genau wie heute gab es auch im barocken Leipzig sonntags einen Braten, ein Festessen sozusagen. Wie wir wissen, wurde ja auch viel Fisch gegessen und so ist durchaus vorstellbar, daß am Montag aus den Resten des Sonntagssessens ein kräftiger Eintopf für die ganze Familie gekocht wurde. Um diese Speise aufzuwerten, kam dann am Montag noch einige am Markt oder im Garten erhältliches frisches Gemüse hinzu. Aß man also am Sonntag Krebsfleisch mit Spargel als Vorspeise und danach ein kräftiges gekochtes Geflügelgericht mit Pilzen, standen am Montag Geflügelbrühe, Krebschwänze, Morcheln und Spargel zur Verfügung. Nimmt man dazu noch ein paar junge Schoten, Möhren, Kohlrabi und Blumenkohl, schon war ein herrlicher Eintopf aus „allerlei“ Gemüse fertig und das Leipziger Allerlei war geboren. Das Rezept aus einem Kochbuch aus der Zeit um 1850 können Sie im Viadukt 14 lesen. *Michael J. Weichert*



COLOR CARE
Farbe & Pflege

HAARSTUDIO ZEISLER

für Damen und Herren

in der AXIS-Passage
Georg-Schumann-Str. 171-175

☎ 0341/9 01 36 60

und weiterhin in der

Georg-Schumann-Str. 134

☎ 0341/ 5 02 81

Jetzt für Sie 2x da

Die „Neue“ Schule Wahrens - aus ihrer Geschichte geplaudert

Am 2. Januar 1895 war es soweit. „Ohne jeden Unfall wurde das Haus fertiggestellt und ... durch Schulrat Kühn geweiht. Oberlehrer Forberg sprach über die Schule, Gesang der Kinder und des Männergesangsvereins umrahmten die Feier.“ Mit dabei waren auch Superintendent D. Michel, Pastor Führer, der Gemeinderat, Lehrer, Schüler, Dorfbewohner.

Das leuchtend rote Gebäude des Mittel- und Südflügels der neuen Schule überragte nun wie die Kirche das Dorf. Dabei war erst am 10. Juni 1894, ein Sonntag vier Wochen nach Pfingsten, die Grundsteinlegung erfolgt. Es war ein imposantes Gebäude entstanden, in dessen Schulsaal, wie die Aula damals hieß, Lehrer und Schüler davon Besitz ergriffen. Gemeinderat und Schulvorstand hatten das preisgünstigste Angebot angenommen, auf Mark und Pfennig und auf Qualität geachtet. Ein Freudentag war es auch für Eduard Forberg. Seit 1873 war er in Wahren als 1. Lehrer und Nachfolger des fünfzig Jahre lang in Wahren wirkenden „Papa“ Friedrich August Hase. Forberg, lehrte anfangs noch im 1832 erbauten Schulgebäude, der heutigen Hausmeisterwohnung. Doch in seiner Amtszeit wuchs die Einwohnerzahl, und immer mehr Kinder mußten unterrichtet werden. Deshalb entstand 1875 der West- und 1883 der Ostflügel der heutigen „Alten Schule“. Sie war bis 1930 nur einstöckig, und der Zwischenbau zur neuen Schule erfolgte 1924.

Mit der Einrichtung der Personenthaltestelle 1884 in Wahren und danach 1893/94 der Güterladestelle zog die Industrie hierher. Die Polyphon-Musikwerke (zuletzt „Roter Stern“), Pittlers, Luckners, Lindners, Kniesches u.a. bauten hier Fabriken. Arbeiter und Angestellte drängten nach Wahren. Wohngebäude entstanden rasch (Am Meilenstein, linke Seite der Linkelstraße, Friedrich-Bosse-Straße usw.).

Die Schulräume waren überfüllt, Schichtunterricht angesagt, und auch die Fortbildungsschule (für Lehrlinge) am Sonntag war übervoll. Deshalb der Neubau. Bereits vier Jahre später wurde der Nordflügel angebaut. Jetzt war es eine „Mittlere Volksschule“ geworden, und ein

ELEKTRO-QUARZHEIZGERÄTE

INFRA-BLITZ

Die ideale Heizung zu jeder Jahreszeit als Haupt- oder Übergangsheizung

SAUBERE WÄRME
- kein Qualm
- kein Staub
- kein Ruß



GESUNDE WÄRME
- kein Sauerstoffverbrauch
- keine trockene Raumluft
- keine Geräusche

ROLLER Mod. 17
(Abdeckplatte Marmor)

SPARSAM UND PRAKTISCH
- Stufenschaltungen
- Thermostat-Regelung

SCHNELLE ANLAUFZEIT
- Nach 30 sec. schon 5m warm

QUALITÄT DURCH WERTARBEIT

TAFLEXA

Tachometerwellen u. Maschinenbau GmbH
Claußbruchstr. 1/7 · 04159 Leipzig
Tel. 0341 · 59 339 10 Fax 0341 · 59 339 12

Anzeige

Direktor übernahm die Funktion der Aufsichtsbehörde und löste damit den Pfarrer als Ortsschulinspektor ab. Erster Direktor wurde nach seiner Wahl durch den Gemeinderat Ottomar Borges von der III. Bürgerschule Leipzig, aus Oberwiesenthal gebürtig. Alle mit der Verwaltung der Schule zusammenhängenden Fragen wurden schon seit 1873 durch einen Schulvorstand gelöst, der Gemeindevorstand jeweils sein Vorsitzender.

Schule – das war seit dem 16. Jahrhundert immer auch ein Teil des kulturellen Zentrums des Dorfes. In Wahren gibt es seit 1578 eine Schule als Institution. Ein am Scheunengebäude des Lehrers angebautes Zimmer reichte anfangs aus. Erneuert wurde es zuletzt 1791. Dann erfolgten die schon erwähnten Bauten. Und genau 400 Jahre später, Anfang März 1978, erhielt Wahren eine zweite Schule eingerichtet, nämlich die 73. Schule „Paul-Robeson“, nun in Grund- und Mittelschule unterteilt. Sie ist Konsultationsschule der UNESCO!

Die Bezeichnungen der Schule änderten sich im Verlauf der letzten hundert Jahre vielfach: Schule zu Wahren, Mittlere Volksschule Wahren, 58. Volksschule Leipzig (ab Ostern 1922), 58. Grundschule, 58. Mittelschule, 58. Polytechnische Oberschule „Karl-Helbig“ und nun 58. Grundschule Leipzig. Einer ihrer herausragenden Schulleiter war Camillo Gläser (VIADUKT 4/1993), (1921 - 1933 und 1945 - 1947). Jetzt leitet Frau Helga Schneider, schon lange als gute Lehrerin mit der 58. verbunden, die Schule mit ihrem hundertjährigen „Neubau“ und der hundertzwanzigjährigen Alten Schule am Opferweg (früher Schulstraße) in Leipzig Wahren. Mögen auch die nächsten hundert Jahre gut gelingen.

Siegfried Haustein

RENTEN-ODYSSEE –

Was lange währt, muß nicht immer gut werden

Vor längerer Zeit kommentierte eine Tageszeitung, daß das Bundesverfassungsgericht eine Klage einer 90jährigen Bürgerin auf Abkürzung des Instanzenweges zur Erlangung ihrer rechtmäßigen Rente mit der Begründung abwies, ihr hohes Alter wäre kein Argument. Eigentlich hätten wir spätestens da wissen müssen, was einer 85jährigen, im Umgang mit Behörden unerfahrenen Rentnerin in Möckern bezüglich des Instanzenweges bevorstehen kann.

25.03.1993: Mit der Unterstützung des Bürgerverss stellt sie den Antrag auf Witwenrente bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen (LVA). Ein Jahr lang werden Auskünfte abverlangt, um den Versicherungsverlauf des im Jahre 1944 im Krieg gefallenen Mannes zu ermitteln.

18.05.1994: Von der LVA trifft der Bescheid ein, daß dem Antrag nicht stattgegeben werden kann. Der Versicherte hätte die Wartezeit von mindestens 5 versicherungspflichtigen Jahren nicht erfüllt.

08.06.1994: Die Rentnerin erhebt Widerspruch mit Hinweisen auf tatsächliche Beschäftigungszeiten. Unsererseits werden nun mit wechselndem Erfolg alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um Nachweise zu erhalten.

03.06.1994: Das Sächsische Staatsarchiv Leipzig findet in der Meldekartei wesentliche Eintragungen, die weiterhelfen (z.B. Angabe des Berufes).

08.08.1994: Die Rentnerin wird gemeinsam mit der noch lebenden, auch schon 85jährigen Schwester des verstorbenen Versicherten zur Rechtsanwältin der LVA-Geschäftsstelle zwecks einer Zeugeneinvernahme bestellt, um eidesstattliche Erklärungen abzugeben.

11.08.1994: Das Stadtarchiv der Stadt Leipzig ermittelt aus Adreßbüchern die Firmenadressen der Arbeitsstellen zwischen 1924 und 1943 als weiteres Mosaik zu bereits vorliegenden Angaben, und wir übergeben alle ermittelten Fakten an die LVA.

22.08.1994: Der Rentenbescheid aufgrund des Widerspruch vom 08.06.1994 trifft ein und die Bestätigung des Anspruchs auf Witwenrente rückwirkend zum 01.03.1992. Mit dem letzten Satz im

Bescheid wird ausgeführt, daß die Nachzahlung einbehalten wird, weil Ansprüche wie z.B. von Trägern der Sozialhilfe noch zu klären sind.

In den folgenden 3 Monaten, in denen wir vorsichtig bei zuständigen Behörden nachfragen, wie der Bearbeitungsstand ist, erhalten wir nur ausweichende Antworten.

18.10.1994: Die LVA teilt die Rückzahlungsansprüche aus der Überzahlung der Altersrente mit (Rückzahlung von Sozialzuschlägen), das sind ca. 20% der Nachzahlungssumme.

11.11.1994: Das Amt für Familie und Soziales, auch zuständig für die Kriegsopferversorgung, informiert, daß es noch Rückzahlungsansprüche prüfe. Damit verzögert sich der weitere Ablauf. Wir bitten um eine Klärung. Telefonisch wird uns ein Rückzahlungsbetrag in Höhe von über 50% der angekündigten Nachzahlungssumme genannt.

11.11.1994: Das Rentenberatertelefon in Bonn verneint auf unsere Anfrage hin eine gesetzliche Regelung, wonach Kriegsopferversicherungsansprüche zurückgefordert werden können.

29.11.1994: Von der LVA erfahren wir, vom Amt für Familie und Soziales sei Ihnen mitgeteilt worden, daß es keine Erstattungsansprüche geltend macht. Und darüber hinaus hat sich herausgestellt, daß zwar bei den Angestellten der *Rentengruppe zur Klärung der Witwenrenten* eine Mitteilung zur Höhe der Überzahlung der Altersrente vorliegt (errechnet von den Angestellten der *Rentengruppe zur Klärung von Altersrenten*), aber nicht in der Form eines Erstattungsanspruches (!). Aber das ließe sich nun innerhalb des Hauses klären, könne aber Tage, Wochen oder auch einen Monat dauern!

12.01.1995: Wir fassen eine Vorsprache ins Auge und wollen uns anmelden, aber zu den zuständigen Bearbeitern führt kein Weg. Die Unterlagen sind nicht auffindbar! Zum Bearbeitungsstand kann keine Aussage getroffen werden. Wir bekämen telefonisch Bescheid, wenn die Unterlagen wieder verfügbar sind.

17.01.1995: Der Erstattungsanspruch wurde aufgefunden. Er lag zur Unterschriftsleistung bei der zuständigen Referentin. Der Auszahlung stehe nun nichts mehr im Wege. Fehlanzeige! Die LVA hat eine weitere behördliche Pflicht zu erfüllen. Sie teilt schriftlich mit: „... wir beabsichtigen den Bescheid über die Ge-

währung von Sozialzuschlag gemäß § 48 SGB X für die Vergangenheit aufzuheben“. Dazu ist die besagte Rentnerin innerhalb einer 14tägigen Frist anzuhören.

24.01.1995: Das Einverständnis wird übermittelt.

03.02.1995: Die Abteilung Kriegsopferversorgung des Amtes für Familie und Soziales mahnt in einem Schreiben die Rückerstattung ihres Betrages direkt von der Rentnerin ein und informiert dazu den BV. (Das trifft uns alle völlig unerwartet.)

05.02.1995: Der Viadukt Nr.13 geht zum Druck. Nur von der Nachzahlung fehlt noch immer jede Spur.

E. Schulz

Debeka

Versicherung + Bausparkasse a.G.

Krankenversicherung

Lebensversicherung

Priv. Haftpflichtversicherung

Unfallversicherung

Hausratversicherung

Wohngebäudeversicherung

Rechtsschutzversicherung

Bausparen

Finanzierung

ÖD - Tarife!

Beratung und Betreuung

Versicherungsfachfrau

Christina Thier

Damaschkestr. 154, 04159 Leipzig

Tel.: 46 13 246

Bürozeiten: Mo + Fr 17 - 19 Uhr
u. nach Vereinbarung

LEIPNITZ & KLENKE

- Schrott und Metalle
- Containerdienst für Sperrmüll und Bauschutt

Mühlensraße 1
04469 Strahmeln
Tel./Fax:
(03 41) 5 13 77



- Ankauf von Buntmetall in Rabutz 17

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7-15 Uhr +
jeden 2. Sa 8-12 Uhr



Stadteilzentrum
Anker e.V.
Knopstr. 1,
04159 Leipzig
Tel. 0341 - 5918 51
Fax 0341 - 55 31 89

PROGRAMM FEBRUAR – APRIL '95

Fr 24.2. 21Uhr Konzert WHITE

NOISE & SPOONMANN

So 26.2. 21Uhr **POST-PUNK-POWER**

PACKAGE mit NORMAHL u.

VIBRATOS

Fr 3.3. 21Uhr Konzert Kirsche & Co

Fr 10.3. 22Uhr Rockcafe Dead Generation

Sa 11.3. 20 Uhr **Depeche Mode-Party**

Fr 17.3. 21Uhr **Konzert „A.O.K.“**

Sa 1.4. 21Uhr **Konzert „HASS“**

ständige Angebote:

Montag 22 Uhr Club Session

Dienstag 21 Uhr Kneipe Live

Mittwoch 20 Uhr electric cafe

NEU!

Donnerstag 22 Uhr „Listen Inn“

DJ's legen im Cafe auf - Acid Jazz,

Intependend, Funk Reggae, Peace,

Raave und Hip Hop

Sonntag 10 Uhr Fröhshoppen

Angebote für Kinder

NEU! ab 2.3. 14.30 akrobatische

Spielereien (Alter ab 6 Jahre, Monats-

beitrag 10,-DM,Turnsachen mitbringen)

Schülerdisco Sa 14 Uhr am 4.3. u. 1.4.

Winterferienangebot

16.2. 9 Uhr Tischtennisturnier

17.2. 9 Uhr Holzmodellbau

20.u.24.2. 10 Uhr Schmuckgestaltung

22.u.23.2. 10 Uhr „Maskenbildner“

Workshop

Schülercafe Mo - Fr 12-19 Uhr

Mo 8.15/9.45 Uhr Kinderkino

(nur nach Vorbestellung)

15 Uhr offene Werkstatt

15 Uhr Modellbau

14.30 Kochen und Backen

Klavierunterricht (n. Vereinbarung)

Di 15 Uhr Tischtennis

Mi Gitarrenunterricht (n. Vereinbarung)

15 Uhr Trommelkurs (bis 14 J.)

Do 15 Uhr Theatergruppe

15 Uhr Flugzeugmodellbau

Keyboardunterricht (n. Vereinbar.)

Fr 14.30 Uhr Fotowerkstatt

Für unsere Senioren

Tanz am 19.2. mit Heiner-Bock-

Formation und am 19.3. mit Stefan

Langer jeweils 14 - 17 Uhr

Problemfall Kirschbergstraße/ Möckernsche Str.

1993 erhielt die Kirschbergstraße einen neuen Belag. Der endet aber genau an der Stelle, an der diese in die Möckernsche übergeht. Wie jeder sehen kann, befindet sich diese in einem traurigen Zustand. Das hat zur Folge, daß die Fahrzeuge dort bremsen müssen, herunterschalten und anschließend um so mehr Lärm verursachen. Für Anwohner und Benutzer ein Ärgernis gleichermaßen.

Nun wurde im Vorjahr bekannt, daß im Frühjahr die Straßenbrücke über die Eisenbahn in der Georg-Schumann-Straße erneuert wird und es vorgesehen ist, die Umleitung des Verkehrs über Kirschberg- und Möckernsche Straße zu führen. Die betroffenen Bürger haben sich schon im Frühjahr letzten Jahres an die Öffentlichkeit und die Stadtverwaltung gewandt, um die voransehbar unerträglichen Belastungen zu mindern. z.B. durch Sanierung der gesamten Umleitungsstrecke. Leider passierte nichts. Deshalb informierten im Oktober die Bürger Ihre Abgeordneten im



Foto: Febr. 94, Möckernsche Str. Höhe Nr 35/37

Stadtrat. Diese setzten sich mit dem Tiefbauamt in Verbindung und erhielten Anfang Januar eine völlig unbefriedigende Antwort. Daraufhin wurde eine Anfrage an den Oberbürgermeister zur Stadtrats-sitzung am 25.1.1995 gestellt. Diese wurde von Herrn Gormsen, Beigeordneter für Planung und Bau, beantwortet. Herr Gormsen versprach, sich der Sache anzunehmen, mit allen Beteiligten noch einmal über die mögliche Minimierung der Belastungen zu reden und darüber nach-zudenken, die Sperrung um ein oder zwei Monate zu verschieben, damit Zeit und Wetter für den Auftrag einer „Dünnschicht“, ähnlich wie am Bayrischen Bahnhof, gewonnen wird. *MJW*

Neues aus der Sternsiedlung In Kürze wird gebuddelt

In Kürze soll eine Abwasserleitung auf der Grenze zum Truppenübungsplatz verlegt werden. Aus diesem Grund trafen sich kürzlich engagierte Bürger aus der Sternsiedlung mit dem Beauftragten der Wasserwirtschaft und einem leitenden Mitarbeiter des Ing.-Büros, der auch die Interessen der Baufirma vertrat. Die Rohre, die verlegt werden, haben einen Durchmesser von 450 mm und sollen 0,6 Meter tief liegen. Die Anwohner haben nun starkes Bedenken, daß ihr selbstgelegtes Fern-

sehkabel beschädigt werden könnte und sie sind natürlich daran interessiert, daß so wenig wie möglich Schaden angerichtet wird. Vor ca. 10 Jahren hatten sie den 15 m breiten Streifen mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt und seitdem gepflegt. In der Zwischenzeit ist ein richtiger kleiner Wald herangewachsen und er dient auch als Sichtschutz zum Militärgelände. Von Seiten des Ing.-Büros bzw. der Bau-firma kam die Zusicherung, die Wünsche der Anwohner zu respektieren. Bis Ende Mai '95 soll die Baumaßnahme beendet sein und der Grenzstreifen in einem ordentlichen Zustand verlassen werden.

D. Poppei, BV

Anzeige



Ihr Bürofachhändler seit 1907

BÜROTECHNIK · BÜROEINRICHTUNGEN · TECHNISCHER KUNDENDIENST

Arthur-Hoffmann-Str. 87 • 04275 Leipzig
 Tel./Fax: 31 36 61 und 31 23 96

● **Bürotechnik**
 ● **Techn. Kundendienst**
 ● **Büroeinrichtung**




VIADUKT / 11 /

JENS KOBER
 RAUMAUSSTATTER

Innungs- und Meisterbetrieb

Ausmessen, Beratung und Ausführung
 im Objekt- und Privatbereich

- ◆ **Fußbodenbeläge**
Verkauf
Verlegeservice
- ◆ **Gardinservice**
Neuanfertigung
Änderung
- ◆ **Polstermöbel**
Neuanfertigung
Reparatur
- ◆ **Sonnenschutzanlagen**
Vertikallamellen
Jalousien

Georg-Schumann-Straße 301 · 04159 Leipzig
 ☎ (03 41) 58 28 36



Sanitätshaus Gummi-Klose



Lieferant aller Krankenkassen

- kundendienstfreundlich und vertrauenswürdig -

Einfühlsame Beratung und schnelle Lieferung
 für alle Krankenpflegeartikel, insbesondere:
 Gummistrümpfe · Silikonprothesen · Spezialmiederware · Angorawäsche ·
 Krankenhosen · Blutdruckapparate · Blutzuckerbestimmungsgeräte ·
 Büstenhalter alle Größen · Hüftgürtel · Miederhöschen, elegante
 Nachtwäsche und Morgenmäntel

04159 Leipzig · Toskastraße 9 ·
 Tel/Fax 5 97 53 Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Metallbau und Schlosserei

Uwe Albrecht

Schlossermeister
 Landsberger Str. 14 · 04157 Leipzig
 Tel.: 03 41/58 41 47
 Rollgitter · Rolltore · Zäune · Geländer
 Aufsteller · Scherengitter · Schlosseinbauten
 und andere Schlosserleistungen

Lützschener Straße 44 / 04159 Leipzig-Wahren / Tel.

Unsere Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14–18 Uhr

☎ priv.: 9 80 00 42 (ab 19 Uhr) ☎ Funk: 0171/3 23 67 95



MODE für SIE

Modisches für Damen und Herren – ganz in Ihrer Nähe!

- Oberbekleidung mit Änderungsschneiderei
- Unterwäsche
- Nachtwäsche
- Strümpfe

Wir betreuen auch Behinderte und Rollstuhlfahrer und
 freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch.

Management & Beratung

Dr. Karin Werner, Merseburger Landstr. 1,
 04179 Leipzig. Wir sind eine ansässige Firma und
 suchen Mitarbeiter (vorrangig Pauschalkräfte) für seriöse
 Mitgliederwerbung zur Förderung der ostdeutschen
 Wirtschaft und zur Wiederbelebung der Innenstadt sowie
 Stadtteilzentren. Die Arbeitszeit und die Anzahl der
 Arbeitstage ist in Abstimmung mit uns frei wählbar. Nähere
 Informationen würde ich Ihnen gern in einem persönlichen
 Gespräch vermitteln. Tel.: 0341/4 59 12 67

**BAUR
VERSAND**

treff

in Leipzig-Wahren

Ihr Treffpunkt
mit Herz

**BERATEN
BESTELLEN
KAUFEN**

R. Leithold
 Linkelstr. 7
 04159 Leipzig
 Tel. 03 41- 4 61 22 31

**Ihr Spezialist Sachsenweit,
 ab jetzt ganz in Ihrer Nähe**



DIRK STAMMWITZ
 SCHRIFT- UND GRAFIKMALERMEISTER
 Flößenstraße • 04159 Leipzig

FULL SERVICE

Angebot des Monats

- 1 St. Firmenschild, 1qm
nach Ihren Vorstellungen **120,00**
- 2 St. Magnet- Autoaufkleber 600x250
nach Ihren Vorstellungen **115,00**
- 2 St. Autoaufkleber 600x250
nach Ihren Vorstellungen **90,00**
- 1 St. Lichtwerbeanlage (Ausleger)
600x800 doppelseitig,
innenbeleuchtet **800,00**

☎ **46 66 560**

Neueröffnung

Lohnsteuerhilfeverein

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

bei ausschließlich Einkünften aus unselbständiger Tätigkeit darüber
 hinaus auch bei:

- selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen
bzw. teilweise selbstgenutzten Zweifamilienhäusern,
- Zuseinkünften bis 6.100,- DM für Alleinstehende und
12.200,- DM für zusammenveranlagte Ehegatten,
- Renteneinkünften sowie
- Anträgen auf Lohnsteuerermäßigung 1995.

Beratungsstelle: 04159 Leipzig, Blücherstr. 6a, Ruf: 9 01 33 40

Terminvereinbarung täglich ab 17 Uhr